

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Rutschfestigkeit auf verschiedenen Bodenbelägen

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Testbereichs

Ein geeigneter Bereich wurde vorbereitet, der verschiedene Bodenbeläge wie Parkett, Fliesen und Laminat umfasst. Dieser Bereich wurde sorgfältig gereinigt, um sicherzustellen, dass keine Verunreinigungen wie Staub oder Schmutz das Testergebnis beeinflussen. Somit ist gewährleistet, dass die Testergebnisse ausschließlich auf der Interaktion zwischen der Antirutschmatte und den verschiedenen Böden basieren.

Schritt 2: Platzierung der Antirutschmatte

Auf jedem der sorgfältig vorbereiteten Bodenbeläge wurde die Antirutschmatte ausgelegt. Anschließend wurde ein Teppich so darauf platziert, dass er gleichmäßig und faltenfrei liegt. Diese platzierte Position wurde überprüft, um zu gewährleisten, dass der Teppich nicht von Anfang an verrutscht ist, wodurch eine korrekte Ausgangsposition für den Folgeprozess gegeben ist.

Schritt 3: Belastungstest

Im Rahmen des Belastungstests wurde eine Testperson darum gebeten, den Teppich auf der Antirutschmatte zu betreten und verschiedene Bewegungsmuster wie abruptes Stoppen und schnelles Drehen auszuführen. Diese dynamischen Bewegungen dienen dazu, die tatsächliche Rutschfestigkeit der Matte unter realistischen Bedingungen zu beurteilen. Während des Tests wurden eventuelle Bewegungen der Matte und des Teppichs genau beobachtet und dokumentiert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Antirutschmatte zeigt keine Bewegung und bleibt absolut stabil auf allen getesteten Bodenbelägen. Der Teppich bleibt ebenfalls unverändert und sicher an seiner Position.

90 Punkte: Die Antirutschmatte zeigt nur sehr geringe Bewegungen, die jedoch die Gesamtfunktionalität nicht beeinträchtigen und die Stabilität des Teppichs gewährleisten.

80 Punkte: Geringfügige Bewegungen der Antirutschmatte sind zu beobachten, dennoch bleibt der Teppich stabil und sicher positioniert.

70 Punkte: Die Matte zeigt eine spürbare Bewegung, jedoch bleibt der Teppich durch die Unterlage noch weitestgehend in seiner ursprünglichen Position.

60 Punkte: Deutlich sichtbare Bewegungen der Matte treten auf, was dazu führt, dass der Teppich leicht verrutscht, jedoch ohne totale Verlagerung.

50 Punkte: Die Antirutschmatte bewegt sich stark auf der Oberfläche, was dazu führt, dass der Teppich merklich seine Position verändert.

40 Punkte: Die Matte zeigt erhebliche Verschiebungen und kann den Teppich nicht stabil halten, was zu signifikanten Bewegungen des Teppichs führt.

30 Punkte: Die Fähigkeit der Matte, die Position des Teppichs zu sichern, ist kaum gegeben, und der Teppich verschiebt sich leicht.

20 Punkte: Die Antirutschmatte erweist sich als weitgehend ineffizient, der Teppich bewegt sich ständig und ohne Stabilität.

10 Punkte: Die Matte bietet keine merkbare Rutschfestigkeit, der Teppich ist unsicher und bewegt sich unverhindert auf dem Bodenbelag.

2. Haftung bei unterschiedlichen Teppichtypen

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Teppichtypen

In diesem ersten Schritt wurden verschiedene Arten von Teppichen sorgfältig ausgewählt, einschließlich Flachgewebe, Shaggy und Berber. Diese Teppichtypen wurden anschließend gründlich gereinigt, um eine gleichmäßige Testumgebung zu gewährleisten, und auf ihre Interaktion mit der Antirutschmatte vorbereitet.

Schritt 2: Platzierung der Matte unter den Teppichen

Die Antirutschmatte wurde unter jedem der ausgewählten Teppichtypen positioniert. Dies diente dazu, die Fähigkeit der Matte zu evaluieren, sich an die jeweiligen Texturen und Strukturen der verschiedenen Teppiche anzupassen. Dabei wurde besonderen Wert darauf gelegt, die Matte gleichmäßig und ohne Faltenbildung auszulegen, um eine konsistente Testbasis zu schaffen.

Schritt 3: Test der Haftung

Im dritten Schritt wurde die Haftung der Matte einer praktischen Prüfung unterzogen, indem die Teppiche auf ihre Stabilität getestet wurden. Dies geschah durch Begehen und Ziehen der Teppiche, um die Anziehungskraft der Matte zu bewerten. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Verhalten der Teppichkanten; es wurde gründlich bewertet, ob die Kanten anheben oder ob die Matte die Position der Teppiche stabil hielt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wurde erreicht, wenn die Matte unter allen getesteten Teppichtypen vollständig festhaftete, ohne jegliche Bewegung oder Verschiebung der Teppiche, selbst bei Belastung.

90 Punkte: Die Matte zeigte minimale Bewegungen, die jedoch die Funktionalität der Teppiche nicht beeinträchtigten. Die geringe Bewegung war kaum bemerkbar und hatte keinerlei Auswirkungen auf die Stabilität der Teppiche.

80 Punkte: Eine gute Haftung wurde beobachtet, dennoch zeigten sich leichte Bewegungen bei bestimmten Teppichtypen, insbesondere bei ungleichmäßigem Bodenbelag oder intensivem Begehen der Fläche.

70 Punkte: Die Haftung der Matte wurde als annehmbar bewertet, wobei die Teppiche überwiegend stabil blieben, auch wenn gelegentliche Bewegungen beobachtet wurden.

60 Punkte: Die Matte haftete ausreichend, jedoch traten unter bestimmten Bedingungen leichte Verschiebungen der Teppiche auf, die jedoch noch innerhalb akzeptabler Grenzen waren.

50 Punkte: Die Matte wurde als schwach haftend beurteilt, da es bei mittlerer Belastung zu merklichen Verschiebungen der Teppiche kam, die das Risiko von Stolpergefahren erhöhen könnten.

40 Punkte: Eine unzureichende Haftung wurde festgestellt, da die Teppiche deutlich verrutschten, was auf eine Instabilität hinweist, die die Sicherheit insbesondere in stärker frequentierten Bereichen beeinträchtigen könnte.

30 Punkte: Die Matte bot kaum ausreichende Haftung, was dazu führte, dass die Teppiche bereits bei leichten Bewegungen oder minimalem Druck erheblich verschoben wurden.

20 Punkte: Die Haftwirkung der Matte wurde als kaum vorhanden eingestuft, wodurch die Teppiche instabil und unzuverlässig lagen, was ein signifikantes Sicherheitsrisiko darstellt.

10 Punkte: Die Antirutschmatte bot keinerlei Haftung, resultierend in einer unsicheren Oberfläche, bei der die Teppiche nicht fixiert blieben und erhebliche Stolperfallen darstellten.

3. Anpassungsfähigkeit an verschiedene Teppichgrößen

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl unterschiedlicher Teppichgrößen

In diesem Schritt wurden verschiedene Teppiche in unterschiedlichen Größen ausgewählt. Dazu gehören kleine Läufer, die oft in Fluren oder Küchen verwendet werden, sowie mittelgroße Teppiche für Schlaf- oder Esszimmer und große Wohnzimmerteppiche. Ziel war es sicherzustellen, dass die Tests eine breite Palette von Teppichgrößen abdeckten, um die Anpassungsfähigkeit der Antirutschmatte umfassend zu prüfen.

Schritt 2: Zuschneiden der Antirutschmatte

Die in Schritt 1 ausgewählten Teppiche wurden dann verwendet, um die Antirutschmatte zuzuschneiden. Die Matte wurde mit einer Schere oder einem Teppichmesser in die entsprechende Form und Größe geschnitten. Dabei wurde darauf geachtet, dass sie an den Konturen der Teppiche angepasst wurde, um sicherzustellen, dass sie diese möglichst perfekt unterlegen kann.

Schritt 3: Platzierung und Test der Anpassung

Die zugeschnittene Antirutschmatte wurde unter die Teppiche gelegt. Hierbei wurde geprüft, wie gut die Matte unter den verschiedenen Größen liegt und ob sie ausreichend Stabilität bietet. Ein besonderes Augenmerk lag darauf, dass die Teppiche durch die Matte weder verrutschen noch uneben aufliegen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Antirutschmatte ließ sich ohne Probleme passgenau und nahezu ohne Abfallmaterial auf jede ausgewählte Teppichgröße zuschneiden und passte sich perfekt an die Form der Teppiche an.

90 Punkte: Die Matte konnte gut auf die verschiedenen Teppichgrößen zugeschnitten werden. Es blieb nur ein minimaler Materialüberschuss übrig, und die Passform war nahezu perfekt.

80 Punkte: Obwohl die Matte mit geringem Aufwand zugeschnitten werden konnte, passte sie nicht perfekt an alle Teppichformen, sodass an einigen Stellen kleine Lücken sichtbar waren.

70 Punkte: Die Anpassbarkeit der Matte war gegeben, jedoch war der Aufwand beim Zuschneiden der Matte höher als erwartet, und es erforderte genaues Arbeiten, um eine zufriedenstellende Passform zu erreichen.

60 Punkte: Zwar ließ sich die Matte auf die gewünschte Größe zuschneiden, jedoch entstand dabei ein spürbarer Materialabfall, was die Effizienz der Anpassung beeinträchtigte.

50 Punkte: Das Zuschneiden der Matte gestaltete sich schwierig, und die Anpassung an die Teppichgrößen war nur eingeschränkt möglich, was zu einem ungleichmäßigen Sitz führte.

40 Punkte: Die Anpassung der Matte erwies sich als unzureichend. Es entstand viel Abfallmaterial, und die Passform war suboptimal, was die Funktionalität beeinträchtigte.

30 Punkte: Die Antirutschmatte ließ sich nur schlecht an die Teppichgrößen anpassen und erfüllte die erforderlichen Maße kaum, was zu einem unzureichenden Ergebnis führte.

20 Punkte: Eine Anpassung der Matte war kaum möglich, was eine praktische Nutzung nahezu ausschloss, da sie sich nicht auf die Teppichgrößen abstimmen ließ.

10 Punkte: Die Matte konnte nicht an die unterschiedlichen Teppichgrößen angepasst werden und erwies sich deshalb als unbrauchbar für den vorgesehenen Verwendungszweck.

4. Entfernbare ohne Rückstände

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Testfläche

Bevor die Tests begannen, wurden drei repräsentative Bodenbeläge, nämlich Parkett, Fliesen und Vinyl, sorgfältig ausgewählt und gereinigt, um eine einheitliche und vergleichbare Ausgangsbedingung sicherzustellen. Auf diesen Flächen wurde die Antirutschmatte gleichmäßig ausgebreitet, um die potentielle Rückstandsentwicklung nach der Entfernung zu beobachten.

Schritt 2: Entfernung der Antirutschmatte

Nach einer kurzen, vorab festgelegten Verweildauer - die darauf abzielte, den Alltagseinsatz zu simulieren - wurde die Matte behutsam von den Bodenbelägen abgezogen. Die Entfernung erfolgte in einer sanften, gleichmäßigen Bewegung, um die Integrität der Bodenbeläge nicht zu gefährden und realistische Bedingungen nachzubilden.

Schritt 3: Überprüfung auf Rückstände

Unmittelbar nach der Entfernung der Matte wurden die Oberflächen der Böden genau inspiziert. Es wurde gezielt nach möglichen Rückständen und Verfärbungen gesucht, die sich durch den Einsatz der Matte gebildet haben könnten. Um eine objektive Bewertung zu gewährleisten, kamen sowohl visuelle als auch taktile Prüfmethode zum Einsatz.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Matte vollständig rückstandsfrei entfernt werden konnte, ohne jegliche sichtbaren oder fühlbaren Reste auf allen getesteten Bodenbelägen zu hinterlassen.

90 Punkte: Erreicht, wenn die Matte minimalste Rückstände hinterlässt, welche jedoch problemlos und ohne großen Aufwand durch einfaches Wischen oder Saugen entfernt werden können.

80 Punkte: Vergaben, wenn geringe Rückstände sichtbar sind, deren Entfernung jedoch einen gewissen Aufwand durch Reinigung oder leichtes Schrubben erfordert.

70 Punkte: Diese Punktzahl entspricht der Situation, in der die Matte sichtbare Rückstände hinterlässt, die jedoch ohne große Anstrengung beseitigt werden können.

60 Punkte: Gewährt, wenn die Matte deutliche Rückstände verursacht, deren Entfernung einen substantiellen Reinigungsaufwand erfordert, aber dennoch möglich ist.

50 Punkte: Erteilt, wenn die Matte Rückstände hinterlässt, die sich nur mit erheblichem Aufwand und speziellen Reinigungsmitteln lösen lassen.

40 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn hartnäckige Rückstände vorhanden sind, die nur durch intensive Reinigung oder spezielle Verfahren entfernt werden können.

30 Punkte: Erreicht, wenn beträchtliche Rückstände sichtbar bleiben, die nur schwer und mit großer Mühe entfernt werden können.

20 Punkte: Diese Bewertung resultiert daraus, dass die Matte sichtbare Schäden oder Rückstände verursacht, die nicht ohne weiteres entfernbar sind und den Bodenbelag beeinträchtigen.

10 Punkte: Vergaben, wenn die Matte den Bodenbelag dauerhaft beschädigt oder irreversible Rückstände hinterlässt, die den optischen oder funktionalen Zustand des Materials beeinträchtigen.

5. Kompatibilität mit Fußbodenheizung

Testdurchführung:

Schritt 1: Identifizierung des Bereichs mit Fußbodenheizung

Ein spezifischer Bereich innerhalb des Testumfelds, der mit einer aktiven Fußbodenheizung ausgestattet ist, wurde sorgfältig ausgewählt. Dieser Bereich dient dazu, die potenziellen Auswirkungen von beständiger Wärme auf die strukturelle Integrität und Funktionalität der Antirutschmatte zu überwachen. Hierbei galt das Augenmerk insbesondere auf Flächen, die eine gleichmäßige Hitzeabgabe gewährleisten, um realistische Bedingungen zu simulieren.

Schritt 2: Platzierung der Matte und Teppich auf der beheizten Fläche

Die Antirutschmatte wurde vorsichtig auf der ausgewählten, beheizten Fläche platziert. Anschließend wurde ein herkömmlicher Teppich direkt auf die Matte gelegt. Der Testaufbau stellt sicher, dass die Matte unmittelbar der Hitze der Fußbodenheizung ausgesetzt ist und ihre Leistung unter diesen Bedingungen überprüft werden kann. Alle Positionen der Materialien wurden geprüft, um etwaige Fehlkonfigurationen zu vermeiden, die die Testergebnisse verfälschen könnten.

Schritt 3: Überwachung der Reaktion auf Wärme

Die unmittelbar beginnende Reaktion der Antirutschmatte auf die Wärmeentwicklung wurde über einen genau festgelegten kurzen Zeitraum hinweg kontinuierlich überwacht. Dabei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, eventuelle Verformungen, Materialschwächen oder andere negative Effekte, wie etwa eine Verminderung der Antirutschfähigkeit, schnellstmöglich zu erkennen und detailliert zu dokumentieren. Sensoren oder manuelle Prüfverfahren wurden eingesetzt, um Veränderungen in Struktur und Funktionalität zu erfassen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Antirutschmatte bleibt unter Einfluss der Fußbodenheizung vollkommen unversehrt. Weder äußerlich noch funktional lassen sich irgendwelche negativen Änderungen feststellen, die ihre Leistung beeinträchtigen könnten.

90 Punkte: Die Matte zeigt unter Wärmeeinfluss nur minimale passive Reaktionen, die sich optisch oder strukturell nicht sichtbar niederlassen, ihre Funktionsfähigkeit jedoch keineswegs beeinflussen.

80 Punkte: Zwar bildet sich bei der Matte eine leicht erkennbare Verformung aus, jedoch bleibt sie insgesamt ohne Einschränkungen funktionstüchtig und bietet weiterhin einen sicheren Halt.

70 Punkte: Eine spürbare, physische Reaktion auf die Hitzeeinwirkung ist vorhanden. Die Funktionsfähigkeit der Matte wird leicht beeinträchtigt, jedoch bietet sie noch einen hinreichenden Antirutschschutz.

60 Punkte: Die Antirutschmatte weist erste deutliche Verformungsspuren auf, die durch die bestehende Wärmezufuhr herbeigeführt wurden. Die Funktionsfähigkeit ist merklich eingeschränkt.

50 Punkte: Das Material zeigt eine signifikante Verformung und der Antirutsch-Effekt erleidet langfristig unter der Wärme. Die Matte ist nur noch eingeschränkt zu verwenden.

40 Punkte: Zeichen erheblicher Materialverformung treten auf, die Wärmeeinwirkung führt die Matte an die Grenze ihrer Funktionalität. Die Effektivität als Rutschschutz ist schwer beeinträchtigt.

30 Punkte: Die Antirutschmatte ist aufgrund stark ausgeprägter Verformung nur noch minimal funktionell. Unter den extreme Wärmebedingungen ist sie kaum mehr zuverlässig nutzbar.

20 Punkte: Die Matte verliert durch die konstante Wärme ihre Funktionalität beinahe vollständig. Eine konstruktionsmäßige Nutzbarkeit ist nicht mehr gewährleistet und sie gilt als unbrauchbar.

10 Punkte: Die Fußbodenheizung hat irreversible Schäden an der Matte verursacht. Jegliche strukturellen und funktionalen Eigenschaften sind endgültig verloren.

